

reichen? Sie haben dafür zu sorgen, daß die Kollegen an den Maschinen von allen Nebenarbeiten befreit sind.

Wenn z. B. einige Meister an Bestwerten nicht interessiert sind, dann deshalb, weil aus den Rückstandzeiten auf die Schwächen der Arbeitsorganisation geschlossen werden kann. Außerdem tritt auch die aus Normenschaukeleien resultierende falsche Lohnpolitik zutage. Den Meistern müssen die Gewerkschaftsorgane das Wirken der ökonomischen Gesetze erklären. Dann werden sie verstehen, daß man z. B. die Vorrichtung für eine moderne Drehmaschine, die es ermöglicht, ein bestimmtes Arbeitsstück in 2,8 Minuten zu drehen, nicht im Regal verstauben lassen kann, während man in der Dreherei für das gleiche Arbeitsstück — ohne Vorrichtung — 17,8 Minuten Vorgabezeit festlegt.

Wie die Gewerkschaftsleitungen und -gruppen ihre Aufgaben erfüllen, das ist in entscheidendem Maße von der aktiven Arbeit unserer Parteimitglieder abhängig. Die Betriebsparteileitung setzte sich stets dafür ein, daß unsere Genossen in den gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen und Beratungen einheitlich für die Politik der Partei, für die Durchführung der Beschlüsse des Bundesvorstandes des FDGB eintreten. So ist es z. B. seit langem üblich, daß vor den Sitzungen der BGL die Parteigruppe Zusammentritt. In gleicher Weise tun das die Parteigruppen vor den Beratungen der Gewerkschaftsgruppen. Im allgemeinen besteht ein gutes Zusammenarbeiten zwischen Genossen und parteilosen Gewerkschaftsfunktionären.

#### Die Verantwortung der Parteimitglieder

Wir dürfen jedoch nicht verkennen, daß das Verhältnis vieler Genossen zur Arbeit in der Gewerkschaft noch nicht in Ordnung ist. Nicht wenige von ihnen schweifen, wenn es gilt, in den Gewerkschaftsversammlungen rückständige Auffassungen zu widerlegen. Andere fühlen sich als Parteimitglieder nicht für die Arbeit ihrer Gewerkschaftsgruppe verantwortlich.

Die Diskussionen in den Gewerkschafts-

versammlungen und am Arbeitsplatz haben uns gezeigt, daß wir der Erziehung unserer Genossen zur aktiven, systematischen Arbeit in der Gewerkschaft mehr Aufmerksamkeit schenken und sie besser befähigen müssen, als Agitatoren unter den Kollegen zu wirken. Wir werden in den APO und Parteigruppen konkreter die engen Zusammenhänge unserer ökonomischen Aufgaben mit der vor der gesamten Gesellschaft stehenden Entwicklung darlegen, damit die Genossen in das Wesen der Dinge eindringen. Das wird ihnen helfen, in den Diskussionen bei der Einführung von Bestwerten, gegen Normenschaukelei, Ausschuß, Nacharbeit

---

Die Gewerkschaften haben eine große Verantwortung für die materielle Produktion ... Sie erklären den Arbeitern, wie die ökonomischen Gesetze in ihrem eigenen Interesse ausgenutzt werden müssen. Sie überzeugen sie von der Notwendigkeit, in der Produktion mit jeder Minute, mit jedem Gramm und jedem Pfennig zu sparen.

(Aus dem Programmwurf der SED)

---

usw. den Kollegen zu beweisen, daß jeder, der gegen die ökonomischen Gesetze verstößt, zugleich seine eigenen Interessen verletzt.

Die Genossen der BGL sind dabei, aus den oben geschilderten Erfahrungen die richtigen Lehren zu ziehen. Sie haben erkannt, daß es nicht genügt, die Materialien des 17. Plenums und der 15. Tagung des FDGB-Bundesvorstandes in den AGL und den Gewerkschaftsgruppen allgemein zu erläutern. Jetzt kommt es vielmehr darauf an, die Gewerkschaftsfunktionäre gründlicher mit überzeugenden Argumenten auszurüsten, damit sie mit Unterstützung unserer Genossen in der Lage sind, die Ökonomischen Aufgaben allen Kollegen auch politisch und ideologisch zu begründen. Das ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Entfaltung der Masseninitiative beim sozialistischen Wettbewerb.

Parteilung  
Im VEB Drehmaschinenwerk Leipzig